Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 98 (2004)

Heft: 3

Rubrik: Kompetenzzentrum CREFAS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

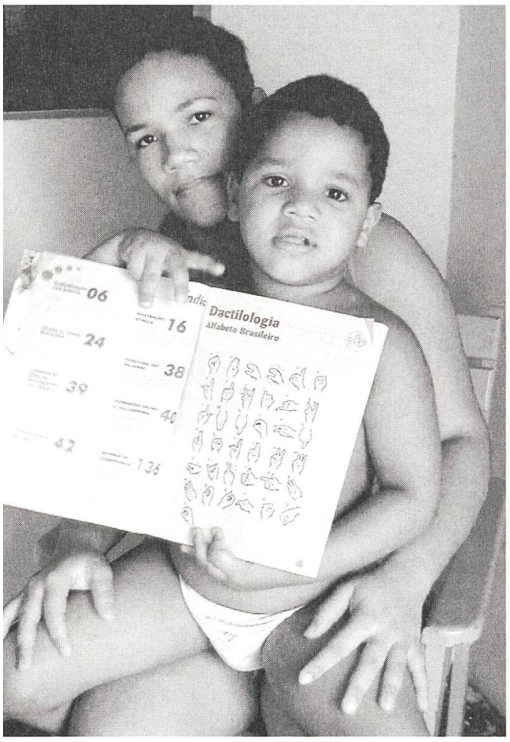
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In Nazaré da Mata (Brasilien) entsteht eine Gehörlosenschule

Kompetenzzentrum CREFAS



Eing. Viele Familien erwarten sehnsüchtig die Eröffnung des Kompetenzzentrums und der Schule für Kinder und Erwachsene mit einer Hörbehinderung (CREFAS). Auf Initiative der katholischen und refomierten Gehörlosenseelsorge der Kantone Zürich und Aargau (in Zusammenarbeit mit der oekum. Jugendarbeit für Gehörlose) und dem Caritasverband Schweiz steht ein echtes Partnerschaftsprojekt kurz vor der Vollendung.*

Der kleine Alisson Felipe de Santana Silva, vierjährig, wohnt im Gebiet Mata Norte de Pernambuco. Jeden Tag arbeitet er mit grossem Einsatz daran, um mit seiner Familie und seinen Freunden kommunizieren zu können. Der Knabe erkrankte, noch nicht einjährig, an Meningitis und verlor in der Folge das Gehör. Seine Mutter, die 21-jährige Rachel Maria de Santana macht alles, damit sich ihr kleiner Sohn nicht ausgestossen fühlt. Neulich kaufte sie ihm ein Buch mit Piktogrammen. Jeden Tag sitzen sie nun zusammen und lernen aus diesem Buch. Mit der Eröffnung des Kompetenzzentrums "Centro de Refêrencia e Formação da Criança e do Adolescente Surdos da Mata Norte" (CREFAS) in der Stadt Nazaré da Mata glaubt Rahel, dass viele Dinge im Leben von Alisson sich zum Guten wenden werden.

"Auch wenn er ein sehr kommunikatives Kind ist und sich sehr auf die Schule freut, glaube ich, dass es besser für ihn wäre, wenn er an eine spezialisierte Institution gehen könnte. Ich bin überzeugt davon, dass sich mein Sohn so schneller entwickeln könnte. Auch wird die familiäre Begleitung, die das Zentrum anbietet, für uns sehr wichtig sein. Ich bin sehr gespannt!" meint die junge Mutter. Mit Gesten, Gebärden, Lippenlesen und einem herzlichen Lächeln zeigt der kleine Alisson seinen umwerfenden Charme. Als es zum Fototermin kommt, ist es ihm am allerwichtigsten zu zeigen, wie gut er sich auf das Lernen vorbereitet und posiert mit dem von der Mutter gekauften Buch.

Die Familie von Andrina Carla da Silva, dreijährig, erwartet ebenfalls voller Ungeduld die Ankunft der CREFAS. Die Mutter des kleinen Mädchens hatte während der Schwangerschaft die Röteln und so kam Andrina taub auf die Welt. Weil sie zu Hause von der Grossmutter, Maria da Conceição Santiago, 39, betreut wird, hat sie wenige Möglichkeiten zum Lernen. Sie geht in die kleine öffentliche Schule in der Nähe, aber es hat dort keine speziellen Angebote für ihre Bedürfnisse. Die Rente der Familie beträgt 240 Reais im Monat, und das muss für die Ernährung von sechs Personen reichen. "Ich kann ihr leider nicht sehr viel geben, aber wir tragen sie mit. Ich habe zum Beispiel Mühe, sie zu verstehen, wenn sie irgendeinen Schmerz verspürt. Wenn sie im Zentrum lernt, wie sie kommunizieren kann, wird alles viel besser gehen." glaubt Maria.

Bau schreitet voran

Das sehnsüchtig erwartete Zentrum ist bereits im Bau und wird Wirklichkeit. Am 5. Januar wurden die Grundsteine gelegt und man hofft, bis Juni den Bau abgeschlossen zu haben. Der nächste Schritt wird sein, die interne Organisation der CREFAS aufzubauen, denn im Endstadium will man 250 Gehörlose pro Tag betreuen können.

Die Initiative für die Errichtung der CREFAS im Gebiet von Mata de Pernambuco kommt von der katholischen und refomierten Gehörlosenseelsorge der Kantone Zürich und Aargau (in Zusammenarbeit mit der oekum. Jugendarbeit für Gehörlose) und dem Caritasverband Schweiz: ein echtes Partnerschaftsprojekt von betroffenen Gehörlosen in der Schweiz für betroffene Gehörlose in Brasilien. Rechtlich getragen und finanziert wird das Projekt von der Caritas Schweiz in Zusammenarbeit mit den kirchlichen Gruppen und weiteren Interessenvertretungen. Weitere Beiträge kommen von der Caritas Brasileira regional, die ihr Domizil in Recife hat.

Stadtregierung hilft mit

Auf einem Grundstück von 3500 m², das von der Stadtregierung von Nazaré da Mata zur Verfügung gestellt worden ist, wird ein Gebäude mit vier Schulzimmern, drei Werkstätten für Informatik, Kunst und Libras (Gebärdensprache), einer Videothek, einem Sprachlabor, vier Toiletten (zwei für Frauen, zwei für Männer!), einem Speisesaal, einer Küche, einem Ernährungsraum, Toiletten für die Angestellten, einem gedeckten Platz, einem "playground", einem Spielplatz und einem Gemüsegarten erstellt. Im ersten Jahr will man mit Kleingruppen im Vorschulalter beginnen und erwartet, dass man mit speziellen Aktionen auch Kinder aus traditionellen Schulen und aus dem weiteren Gebiet erreichen kann. In jedem weiteren Jahr sollen neue Klassen eröffnet werden, bis das ganze Gebäude gefüllt ist. Ausser den schulischen Aktivitäten sollen Kurse in Kunsthandwerk, Informatik, Gebärdensprache und anderen Berufen angeboten werden. Ziel ist es, die Abgänger auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Die Angestellten der CREFAS sind ebenfalls angehalten, die Gebärdensprache zu erlernen. Die Lehrerin Irinilta de Souza Leitão, 39 jährig, kann die Eröffnung des Zentrums kaum erwarten. Sie hofft, dass ihr Sohn, Davie César, der eine Hörbeeinträchtigung hat, sich beruflich besser vorbereiten kann und vielleicht, wer weiss, auch die anderen Jugendlichen in dem instruieren, was er am allerbesten kann: Kunstwerke schaffen. Irinilta erzählt, dass sie während der Erziehung ihres Sohnes sehr gelitten hat. "In der Familie und unter Freunden waren sehr viele Vorurteile. Dazu kamen finanzielle Probleme. Alle speziellen Hilfsmittel für gehörlose oder hörbeeinträchtigte Kinder sind sehr teuer" erzählt sie aufgebracht.

Auch David, die Jugendlichen Joanita Maria de Oliveira, 21, und Edmilson José Alexandre da Silva Júnior, 20, äussern sich hoffnungsvoll. Das Zentrum wird ihnen Zugang zur Gesellschaft und bis jetzt unbekannte Schulinhalte ermöglichen, «weil die Sprache gesprochen wird, die wir verstehen».

Ein Platz zum Leben

Die CREFAS wurde gegründet, um die Menschen mit Hörbeeinträchtigung aus 19 Gemeindekreisen in Mata Norte zu betreuen. Weil man keine offiziellen statistischen Zahlen kannte, war bislang unbekannt, wie viele Menschen mit einer mittleren bis schweren Gehörbehinderung in diesem Gebiet überhaupt leben. Nach Angaben der Behörde leben allein in Nazaré da Mata circa 50 gehörlose Menschen. Das Zentrum will den Gehörlosen und Menschen mit Hörbeeinträchtigung ein spezielles und professionelles pädagogisches Programm anbieten, das auf ihre besonderen Bedürfnisse abgestimmt ist. Es sieht sich als Ergänzung (und nicht Konkurrenz) zu bereits bestehenden öffentlichen Angeboten.

Gleichberechtigung für alle

Als die Gehörlosenseelsorge in Zürich zusammen mit der Caritas Brasileira Nazaré da Mata als Standort in Pernambuco für das Projekt CREFAS auswählten, entschieden sie sich gleichzeitig dafür, der "Associação das Mulheres de Nazaré da Mata" (Amunam – Vereinigung der Frauen von Nazaréda Mato) die behördliche Kontrolle über das Zentrum zu übertragen. Die Amunam ist die erste nicht nichtstaatliche Organisation in diesem Gebiet, mit dem Ziel, sich für die Gleichberechtigung aller einzusetzen. Und dies in einem Gebiet, in dem die patriarchalischen Strukturen nach wie vor sehr stark sind und sich die Frauen in der Regel den Männern unterordnen.
Nach Aussagen der Chefkoordinatorin der Amunam, Eliana Rodrigues, bestimmen die Verträge der Schweizer Gesellschaft, die in Zusammenarbeit mit der Pastoral dos Deficientes erarbeitet wurden, dass die für die Ausführung notwendigen Hilfsmittel und Unterstützung vor allem aus den Gemeinden, Regierungen und Unternehmen vor Ort stammen sollen.

Positives Echo aus der Region

Für die Repräsentantin der "Federação Nacional de Integração dos Surdos" (Nationaler Verband für die Integration Gehörloser), Tânia Amara Felipe, hat das Projekt der CREFAS für die Region Mata Norte eine grosse Bedeutung, weil das Gebiet bis jetzt über kein vergleichbares Angebot zur Förderung Gehörloser verfügte. "Wir wehren uns gegen einen schleichenden Prozess der Integration in die gewöhnlichen Schulklassen, denn die Gehörlosen sind dort ständig auf Interpretationen (ohne Feedback und Korrekturen in Gebärdensprache) angewiesen und werden so vom eigentlichen Prozess der Wissensvermittlung ausgeschlossen. Das Zentrum wird von der speziellen Wirklichkeit der Gehörlosen ausgehen" argumentiert sie.

Förderung der Eigenverantwortung

Der Diözesanbischof Dom Jorge Tobias schätzt die Wichtigkeit des Projektes ebenfalls sehr hoch ein. "Das Problem der Ausgrenzung unserer behinderten Brüder und Schwestern betrübt die Kirche sehr. Diese Schule wird die Gehörlosen nicht nur befähigen, sich mit der hörenden Welt zu verständigen und zu kommunizieren, sondern bereitet sie auch vor, auf dem Arbeitsmarkt als vollwertige Arbeitnehmer auftreten zu können. Eigenes Geld zu verdienen bedeutet sich die Würde zu bewahren." – Dom Jorge versichert, dass die Kirche all jenen Unterstützung zusichert, die sich dem Gemeinwohl verpflichtet fühlen und ihr Wirken wahrem Menschentum unterstellen, unabhängig davon, welchem Glauben sie anhängen und aus welcher sozialen Schicht sie stammen. "Wir sind offen für jede Unterstützung, nicht nur jetzt, sondern auch in Zukunft, damit dieses Werk seine Bestimmung erreichen kann." Motiviert durch den kürzlich erfolgten Baubeginn äusserte der Gemeindepräsident von Nazaré da Mata bereits grosse Erwartungen. "Das Zentrum wird helfen, Menschen integrieren zu können, die bisher von der Öffentlichkeit wenig wahrgenommen worden sind. Es ist für die Regierung eine grosse Befriedigung, dass sie an diesem Projekt mitbeteiligt ist, denn so kann die Lebensqualität dieser speziellen Bevölkerungsgruppe nachhaltig verbessert werden."

Eine sehr arme Region

Seit der Kolonialzeit ist das Gebiet von Mata Pernambucana bekannt für seine grossen Zuckerrohrplantagen. Hier ist die grösste Konzentration von Zuckerrohrproduktion des ganzen Nordostens von Brasilien anzutreffen. Die geschichtlichen Bedingung der Produktion und Ausbeutung von (Rohr-) Zucker und Alkohol und die daraus folgenden gesellschaftlichen Strukturen erklären zum grossen Teil das geringe soziale und finanzielle Niveau der Region. Armut ist allgegenwärtig. 62.8 % der Haushalte mit mehreren Personen erhalten keine Rente oder nur das Minimalgehalt (RS 240.00 / Monat). Gemessen an den Skalen der Weltgesundheitsorganisation gehört das Gebiet von Mata pernambucana zu den ärmsten Regionen ganz Brasiliens.

**Herzlicher Dank an Lic.phil. Christian Piller für die Uebersetzung aus dem Portugiesischem!*